

## **Beschluss des Landrats vom 17.10.2024**

Nr. 774

### **25. Sparauftrag an der PH FHNW** 2024/248; Protokoll: bw

**Jan Kirchmayr** (SP) gibt eine Erklärung ab und dankt zuerst für die Beantwortung der Interpellation. Die Interpellation behandelt die Tatsache, dass an der FHNW der Instrumentalunterricht in Gruppen anstatt einzeln erfolgen soll. Es ist logisch, dass Einzelunterricht teurer ist als Gruppenunterricht. Ein Modul mit 25 Studierenden ist pro Kopf natürlich günstiger als Einzelunterricht. Das liegt ja auf der Hand. Ein Vergleich unter den Pädagogischen Hochschulen zeigt aber auch, dass im Thurgau 63 Lektionen Instrumentalunterricht stattfinden, während es an der FHNW lediglich 21 Lektionen sind, womit sie schweizweit gesehen den letzten Platz einnimmt. In der Antwort steht, die PH FHNW versichere, dass mit der Umstellung die fundierte musikalische Ausbildung der angehenden Lehrkräfte sichergestellt wird. Das ist schon ein wenig zu hinterfragen, denn es ist so, dass sich viele Studierende an der PH FHNW an einem Instrument ausbilden lassen, aber nur über wenig musikalische Vorbildung verfügen. Diesem Umstand wird mit dem Lernen in der Gruppe überhaupt keine Rechnung getragen. Bevor auf Gruppenunterricht umgestellt werden kann, braucht es eine gezielte, individuelle Förderung im Einzelbereich.

Es ist schade, versteckt sich der Regierungsrat einmal mehr hinter der Bürokratie und versucht die Umstellung auf den Gruppenunterricht mit plumpen Argumenten zu verteidigen. Hier wäre mehr möglich gewesen.

://: Die Interpellation ist erledigt.

---